

Sehr geehrte Großniedesheimerinnen und Großniedesheimer,

Sie werden sich sicherlich wundern, schon wieder nach so kurzer Zeit einen Reflektor von uns in Ihrem Briefkasten zu finden!

Der letzte FWG-Hingucker strotzt vor (bewussten?) Fehlern, Irrtümern und unvollständigen Informationen. Wir wollen Ihnen Fakten bieten, damit Sie sich selbst ein Bild von der wahren Situation machen können:

Großniedesheimer Schulden:

Aus der Baumaßnahme „Renovierung/Umbau Friedenshalle 2005/2006“ musste zur Restfinanzierung ein Betrag in Höhe von 185.000 Euro aufgenommen werden. Diese Maßnahme wurde gerade von der FWG mit forciert und auch zugestimmt.

Wir werden in Kürze ein Darlehen in Höhe von 95.000 Euro zur Finanzierung der Fotovoltaik (die sich selbst finanziert und später Gewinn abwirft) aufnehmen. Weiterhin werden 25.000 Euro für Investitionen aufgenommen. Diese Kreditaufnahmen wurden von allen Fraktionen mitgetragen.

Für das Rechnungsjahr 2010 und 2011 müssen voraussichtlich keine zusätzlichen Kredite aufgenommen werden.

Anhand des Rechnungsabschlusses 2009 stellen wir Ihnen die Einnahme- und Ausgaben-situation unserer Gemeinde vor:

Summe aller Einnahmen:	946.001,87 Euro
./.. Kreis- und Verbandsgemeindeumlage	673.660,89 Euro
./.. Personalkosten (Gemeindearbeiter, Reinigungskräfte, Verwaltungspersonal)	76.754,02 Euro
./.. Oberflächenentwässerung Straßen, Straßenbeleuchtung, Anteil KiTa-Kosten, Energiekosten	162.867,27 Euro
./.. sonstige laufende Auszahlungen (Vorsorge, Versicherungen, Beiträge, Reparaturen, Sanierungen)	<u>36.797,99 Euro</u>
	- 4.078,70 Euro

Ursache für den Fehlbetrag ist der allgemein bekannte Wirtschaftseinbruch 2008 bis 2010. Großniedesheim steht übrigens besser da, als 85 % aller übrigen Kommunen!

Rosige Zeiten sind es nicht, aber wir unterstützen auch unkonventionelle Wege. Jüngstes Beispiel: DSL – die Verlegung des Glasfaserkabels im Tausch gegen das Wegerecht sparte der Gemeinde rd. 50.000 Euro! Das war keine Idee der FWG, sondern der Verwaltung von Bürgermeister Walther.

Die Aussage, für das neue Baugebiet würden die letzten gemeindeeigenen Grundstücke veräußert werden, ist Unfug. Die Ortsgemeinde ist der größte Grundstückseigentümer in Großniedesheim. Ziel des Baugebietes ist es unter Anderem auch, junge Familien nach

